

L 7314-53	2–3	Südlich Bühlertal	392 ha
Bühlertal-Granit (GBU)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite {Mögliche Produkte: Schotter, Pflastersteine, Steine für den Landschafts- und Gartenbau}		
ca. 0–4 m ca. 18 m	Aufgelassener Steinbruch Bühl (RG 7315-304), im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 41 100, H ⁵³ 90 410, ca. 760–790 m NN		
ca. 0–4 m ca. 20 m	Aufgelassener Steinbruch Bühl (RG 7315-305), im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 41 050, H ⁵³ 90 450, ca. 710–740 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: In den stillgelegten Steinbrüchen RG 7315-304 und -305 steht fein- bis mittelkörniger, grauer Zweiglimmer-Granit an. Er ist weitgehend gleichkörnig, massig, homogen und zeigt ein richtungsloses Gefüge. Die Kalifeldspäte sind weißlich bis schwach rosa gefärbt, teilweise zeigen sie eine rostrote Farbe und im oberflächennahen Bereich schwache Anzeichen von Verwitterung. Der Granit zeigt Kornverzahnung und ist sehr hart. Die Ausbildung des Granits variiert, er kann auch mittel- bis grobkörnig oder grobkörnig sein und, vor allem in Richtung auf das nördlich angrenzende Vorkommen L 7314-50.3 zu, auch helle, längliche Feldspat-Einsprenglinge zeigen (bis ca. 2 cm Größe), er bleibt aber weitgehend gleichkörnig. Der Anteil des Hellglimmers gegenüber dem Biotit kann wechseln und lokal zurücktreten.</p> <p>Analysen: Geochemische Analysenwerte (RFA) des LGRB an einer Probe aus der ehemaligen Gewinnungsstelle Bühl (RG 7315-304, Lage s. o.) an der Einzelprobe Ro7315/EP5 (2008): SiO₂ 72,88 %, TiO₂ 0,24 %, Al₂O₃ 14,44 %, Fe₂O₃^{total} 1,65 %, MnO 0,03 %, MgO 0,54 %, CaO 0,50 %, Na₂O 3,04 %, K₂O 5,46 %, P₂O₅ 0,26 %; Glühverlust 0,86 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens ca. 850 – ca. 848 m NN Aufwitterungs- und Vergrusungszone ca. 848 – ca. 500 m NN Zweiglimmer-Granit, fein- bis mittelkörnig, teilweise auch mittel- bis grobkörnig, weitgehend gleichkörnig, grau, massig, homogen, mit richtungslosem Gefüge, sehr hart</p> <p>Tektonik: Die Klüftung im stillgelegten Steinbruch RG 7315-304 ist überwiegend mittelständig und zum Teil weitständig. Einzelne engständig geklüftete Bereiche treten auf, an der Gesteinsoberfläche kann engständige Rückwitterung zu sehen sein. Die Hauptklüftungen verlaufen ungefähr NE–SW und N–S bis NNW–SSE. Durch den stillgelegten Steinbruch verläuft eine ca. 0,5 m breite Störungszone, die Lage der SE-Störungsfläche wurde mit 250/60° eingemessen. Es sind keine großen Störungen oder Ruschelzonen aus dem Bereich des Vorkommens bekannt. Das Auftreten von kleineren Störungen und lokaler Vergrusung oder Verruschelung kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: In den beiden oben genannten Steinbrüchen wurde eine Mächtigkeit von um die 20 m genutzt. Der Steinbruch Bühl (RG 7315-305) liegt dabei etwas westlich und topographisch tiefer als der Steinbruch Bühl (RG 7315-304). Insgesamt könnten nutzbare Mächtigkeiten von 50–300 m erreicht werden. Abraum: Als Abraum tritt neben Boden oberflächennah aufgelockerter und angewitterter Granit auf, sowie entlang von Störungen zerscherter Granit. Der überlagernde Abraum wurde in den Steinbrüchen auf ca. 0–4 m geschätzt.</p> <p>Grundwasser: Innerhalb des Vorkommens befinden sich im Osten die Zonen I, II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Bühlertal, Sickenwaldquelle 30“ (LfU-Nr. 216030) sowie die Zonen I und II des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Bühlertal, Sprengquelle 223“ (LfU-Nr. 216223), im Süden befinden sich außerdem die Zonen I, II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadt Bühl, Kappeler Wald 34“ (216034). Weiterhin schließen sich im Süden die Zonen I und II des hydrogeologisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Kapplerwaldquellen, Bühlertal“ bzw. „Meierwaldquelle und Kapplerwaldquellen, Bühlertal“ an (LfU-Nr. 216034).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Es ist mit geringmächtigen Ruschelzonen und vergrusten Bereichen zu rechnen. Hangschutt tritt ebenfalls auf.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Nordosten:</u> Vorkommen L 7314-50.3 mit Auftreten eines grobkörnigen, porphyrtartigen Granits. <u>Südosten:</u> Tigersandstein (zT). <u>Süden:</u> Kreisstraße K 3765. <u>Westen:</u> Omerskopf-Gneis-Komplex (gOk).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des auf der Karte abgegrenzten Vorkommens beruht überwiegend auf der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt Bühlertal (7315; HERMANN & THÜRACH 1916) sowie einer Begehung des Gebietes mit Aufnahme der beiden oben genannten ehemaligen Abbaustellen. Außerhalb der Steinbrüche gibt es nur wenige Aufschlüsse, die Aussagesicherheit ist daher gering. Das Lagerstättenpotenzial wird mittel eingeschätzt.</p> <p>Sonstiges: Im Nordwesten des Vorkommens in Richtung Schafhof befinden sich mehrere Biotope (Trockenmauern, natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer, Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume, Vegetation der Quellbereiche, Feldhecken und Feldgehölze sowie Zwergstrauchheiden einschließlich ihrer Staudensäume). Das Vorkommen befindet sich weiterhin vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Bühlertal“ (LSG-Nr. 2.16.035). Teile des Vorkommens liegen im FFH-Gebiet „Nördlicher Talschwarzwald um Bühlertal“ (FFH-Nr. 7315-341). Innerhalb des Vorkommens befinden sich zahlreiche Waldbiotope (natürliche</p>			

und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer, offene Felsbildungen sowie Quellbereiche).

Zusammenfassung: Innerhalb des Vorkommens treten überwiegend gleichkörnige Zweiglimmer-Granite auf. Einzelne Feldspat-Einsprenglinge können vorkommen. Im Bereich der beiden Steinbrüche ist der Granit fein- bis mittelkörnig, es wurden ansonsten aber auch mittel- bis grobkörnige Granite angetroffen. Der Granit ist i. d. R. sehr hart und grundsätzlich für eine Verwendung als Naturstein geeignet. Möglicherweise könnten Teilbereiche auch für eine Nutzung als Naturwerkstein geeignet sein, dies müsste allerdings durch Erkundungen nachgewiesen werden. Das Lagerstättenpotenzial wird aufgrund der Größe des Vorkommens als hoch eingeschätzt.